

20. Dez., 47.

Herrn Prof. Dr. Werthemann,
B a s e l .

Sehr geehrter Herr Professor,

Eben schreibt mir Knaus aus Graz, dass er Ende Februar- anfang März in der Schweiz weilen und in Zürich und Bern je zwei Vorträge halten wird. Er wird mit seiner Frau und seinem Töchterchen Inge, die 7½ Monate bei uns war, dann einige Tage bei mir sich erholen. Die Medizinische Gesellschaft Basel aber habe leider keinen freien Abend für ihn! --- So wird man ihm offenbar von Basel aus geschrieben haben! Dies ist natürlich ein Unsinn! Es werden da wohl irgendwelche persönlichen Sabotageabsichten dahinter stecken, um das Erscheinen des weltberühmten Forschers zu verhindern. Die verfluchte Mittelmässigkeit!

Man müsste es sehr bedauern, wenn Basel die Gelegenheit verabsäumte, Knaus anzuhören. Der Mann hat etwas zu sagen. Da nun die Medizinische Gesellschaft nicht einsteigen will, wäre die Naturforschende Gesellschaft die geeignete Instanz, Knaus zu einem Vortrag einzuladen. Wollen Sie als Präsident dieses Gremiums die Sache an die Hand nehmen.

Ich lege Ihnen das erwähnte Schreiben von Knaus zur Einsichtnahme bei und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen für die kommenden Festtage in kollegialer Hochachtung

stets ihr sehr ergebener